"Hygienedemos"

In unsicheren und aufreibenden Zeiten war für viele Menschen die Suche nach Sündenböcken und Verschwörungstheorien schon immer eine willkommene, entlastende Alternative zur vernünftigen Auseinandersetzung mit den bestehenden Verhältnissen. Statt einer differenzierten Kritik begnügen sich viel zu vielen Menschen auch heute noch mit bloßem Hörensagen und Gerüchten. Die inzwischen ermüdend lange bestehende Corona-Pandemie trägt dazu bei, dass Unbehagen und Probleme – die oft auch schon vorher vorhanden waren – erst so richtig zu Tage treten. Für Verschwörungsgläubige, aber auch für einige unsichere Leute sind nie die Verhältnisse, in die man selbst verstrickt ist, verantwortlich zu machen, sondern konkrete einzelne Personen wie Bill Gates, George Soros oder Fetullah Gülen in der Türkei. Neben antisemitischen Projektionen schlägt auch die rassistische Hetze gegen Gruppen wie Geflüchtete, Ausländer*innen oder nicht als deutsch gelesene Personen im Allgemeinen zu Buche. Verschwörungsfantasien und der Hass auf alles vermeintlich Fremde bieten scheinbar einfache Antworten auf die komplexen Zusammenhänge dieser Gesellschaft und die Leiderfahrungen, mit denen man im Kapitalismus notwendigerweise konfrontiert wird.

Nicht alle Teilnehmer*innen an den aktuellen Querdenkendemos sind Rechtsradikale oder Irre. Aber jede*r einzelne von ihnen muss sich die Kritik gefallen lassen, dass man mit solchen Leuten einfach nicht gemeinsam demonstriert. Gefährlich an den aktuellen Demos und Kundgebungen sind gleich mehrere Aspekte:

- Die Missachtung der Schutzmaßnahmen gegen die Verbreitung der Infektion, welche unter anderem in Berlin, Leipzig, München und auch in Kempten auf den Kundgebungen beobachtbar waren
- Das gegenstandslose und pauschale Misstrauen gegenüber Wissenschaft und Ärzt*innen sowie staatlicher Medien
- die Querfront, von Esoteriker*innen, Impfgegner*innen, Verschwörungsideolog*innen, offen Rechtsradikale, Antisemit*innen, Menschen die nicht einsehen wollen, dass sie zwar vielleicht in ihrem Glauben für die „Gute Sache“ – Stichwort: Grundrechte – da sind, die eine Gefahr die für Gesundheit aller darstellen.
- Eine Stärkung der rechtsradikalen Szene und der Reichsbürger*innen, die nach eigenen internen Aussagen auf die Auflösung der sog. „BRD GmbH“ hinarbeiten.

Das Problem ist, dass diese vermeintlich einfache Lösung, 'man muss nur die Verschwörung aufdecken und stürzen' sehr attraktiv ist für Menschen, die nach Halt und Orientierung suchen, gerade in solch unsicheren Zeiten.

Das führt auch dazu, dass die Menschen sich nicht mehr damit auseinandersetzen, dass die Ursache für das viele Leid eben nicht ein eine zahlenmäßig kleine Elite ist, die die Welt kontrollieren, sondern der Kapitalismus ist, den wir jeden Tag selbst mit reproduzieren.

Statt blinder Wut und wahnhaftem Gehabe, dass am Ende den eigenen Interessen objektiv zu wieder läuft, wäre ein gemeinsamer solidarischer Kampf für eine Welt ohne Ausbeutung erstrebenswert.

Das widersprüchliche und inkonsequente „Krisenmanagement“ des bürgerlichen Staates trägt nochmal extra zur Verunsicherung bei. Während der Kontakt zu Freund*innen und Familie kriminalisiert wird, soll man in der Produktion, dicht an dicht, buchstäblich seine Gesundheit und die seiner Kolleg*innen aufs Spiel setzen, nur damit die Arbeitgeberseite und das Kapital auch in der Krise möglichst weiter von der Ausbeutung der Arbeitskraft profitieren können.

Es gilt sich mit Kapitalismuskritik auseinander zu setzen und nicht schnell den nächstbesten Schuldigen zu suchen. Das System ist das Problem. Keine geheimen Eliten und keine Einzelpersonen. Wer mit Rechten demonstriert oder mit ihnen Zweckallianzen eingeht legitimiert ihre menschenverachtenden Weltanschauungen.

Gegen jeden Antisemitismus, gegen jede Allianz mit Rechten, gegen das kapitalistische System!